

Lügen haben lange Beine

Jagsttalebühne zeigt im Rathauskeller vergnügliches Boulevardtheater

Von unserem Redakteur
Steffan Maurhoff

MÖCKMÜHL Lügen haben kurze Beine, heißt es immer. Stimmt aber nicht. In Möckmühl haben sie ziemlich lange Beine – und auch mal ganz schön dürr. Ein bisschen sexy, aber auf jeden Fall sehr komisch ist das Stück, das die Jagsttalebühne Möckmühl in dieser Saison im Rathauskeller aufführt.

Klamauk Hatte sich die Mimenschar im vergangenen Jahr eine Komödie mit nachdenklicher Note ausgesucht, setzt sie in diesem Frühjahr auf reines Lachtheater mit Verwirrspiel. „Hexenschuss – oder: Der Bandscheibenvorfall“ des britischen Boulevard-Autors John Graham wurde bereits verfilmt und ist auch in Möckmühl unter der Regie von Daniela Augustin-Kraus ein feiner Klamauk mit gelegentlich doppeldeutigem Wortwitz, der aber nie unzweideutige Grenzen überschreitet. Dass es moralisch zweifelhaft hergeht, liegt an der Konstruktion der Geschichte, in der die holde Weiblichkeit mit besagten langen

Beinen ebenso große Auftritte hat wie ein Paar geradezu traumhafter Männerhaxen.

Wie weit soll es auch her sein mit der Moral, wenn ein Liebhaber in der Badewanne seiner verheirateten Freundin fest sitzt – mit einem Hexenschuss? Wie peinlich, dass der Leidgeplagte ein weithin bekannter Moralapostel aus dem Fern-

sehen ist, der kaum unerkannt aus seiner Lage befreit werden kann. Die Lage verkompliziert sich erheblich, als der gehörnte Ehemann unerwartet heimkehrt, eine blinde Klavierstimmerin, ein schottischer Arzt, eine benebelte Stewardess und schließlich auch noch eine entnervte Managerin des Fernsehsenders dazukommen. Die alle sollen glau-

ben, dass der Typ in der Wanne nur ein Klempner ist, der sich bei der Arbeit das Kreuz ausgerenkt hat. Was natürlich nicht hinhaut.

Bei der Premiere spielten sich die Möckmühler Darsteller schnell warm und in die Herzen der Zuschauer. Tina Vogel gerät als zunehmend entnervte Pilotengattin an den Rand des Wahnsinns, Frank

Schreiber als ihr Mann mimt den humorlosen Langweiler, ist aber auch kein lupenreiner Gentleman. Köstlich hilflos in seiner Badewanne abgelöst Peter Frischbier einen überwiegend hüllenlosen Auftritt.

Applaus Ein kleiner Star des Abends ist Britta Deeg, die trotz Blindenbrille irgendwie doch den Durchblick hat. Bestens aufgelegt sind Michael Dier als Arrrzt mit rrrrollendem Rrrr, Desiree Britsch als mannstolle Flugbegleiterin und Youngster Arabella Puder als ungeübt resolute BBC-Managerin. Das Publikum amüsiert sich köstlich, am Schluss gibt es langen Applaus.

Fans des Kellertheaters sind seit langem Birgit Thoma und ihre Tochter Ines Vogel aus Möckmühl. „Wir kommen schon seit Jahren her“, berichtet Thoma nach der turbulenten Premiere. Beide loben die rund zweistündige Inszenierung. „Das war sehr lustig und kurzweilig.“

INFO Weitere Aufführungen

An den kommenden drei Wochenenden freitags, samstags, sonntags. Details unter www.jagsttalebuehne.de.



Mit Hexenschuss in der Wanne: Peter Frischbier, umsorgt von Tina Vogel.



So turbulent, dass sich alle irgendwann nur noch an den Kopf fassen: (von links) Frank Schreiber, Desiree Britsch, Britta Deeg und Arabella Puder. Fotos: Steffan Maurhoff